

# STRUWELLESE



Als Vorlage diente:  
Struwwelliese  
ohne Angaben um 1890  
Nach einem Exemplar aus der  
Braunschweiger Universitätsbibliothek.

*ngiyaw* eBooks unterliegen dem Copyright, außer für die Teile, die public domain sind.

Dieses ebook (pdf) darf für kommerzielle oder teil-kommerzielle Zwecke weder neu veröffentlicht, kopiert, gespeichert, angepriesen, übermittelt, gedruckt, öffentlich zur Schau gestellt, verteilt, noch irgendwie anders verwendet werden ohne unsere ausdrückliche, vorherige schriftliche Genehmigung. Eine gänzlich nicht-kommerzielle Verwendung ist jedoch gestattet, solange das ebook (pdf) unverändert bleibt.

*ngiyaw* eBooks werden Ihnen *as-is* ohne irgendwelche Garantien und Gewährleistungen angeboten.

© 2007 Peter M. Sporer für *ngiyaw* eBooks.  
Földvári u. 18, H - 5093 Vezseny (ebooks@ngiyaw-ebooks.de).

Erstellt mit Corel Ventura 10, das die Corel Deutschland GmbH.  
freundlich zur Verfügung gestellt hat.

Gesetzt in der Baskerville Book.

# *Struwwelliese*

# Struwel-Liese

Wirres Haar  
zerrissnes Kleid!  
Ach kein Mädchen  
weit und breit  
Ist so liederlich  
wie diese!  
Darum heißt sie  
Struwel-Liese.



Mit den wilden Straßen-  
jungen  
Ist sie stets umher-  
gesprungen:  
Mit der Peitsche mit  
dem Strick  
Rannte sie durch  
dünn und dick.

Halt! Da steht ein Bretterzaun-  
Diesem ist wohl nicht zu traun!  
Liese! Liese! Geh vorüber!  
Nein! Hurra! Ich springe drüber!

Aber ach! Vor Schrecken bleich  
Purzelt sie in einen Teich!  
Und ein Frosch, der quakte frech:  
»Liebe Liese! das war Pech!«



Wie Struwwelliese gerettet wurde.



Männer, die des Wegs gegangen,  
Zogen Lies' mit langen Stangen  
Aus dem schmutzigen Wassertopf  
Triefend ganz von Fuß  
bis Kopf.

Naß wie eine Wasser-  
maus  
Brachte man sie dann  
nach Haus.  
Ach! Sie konnte kaum  
vom Fleck. -  
Arme Mutter! Welch  
ein Schreck!



Unter dicken, wollnen Decken  
Mußte sie im Bette stecken,  
Und das schönste noch dabei  
War die bittere Arznei.

Doch durch diese  
harte Kur  
Ward sie brav und  
folgsam nur.  
Schön gekleidet sanft  
und mild  
Seht ihr sie auf  
diesem Bild.

## Zündel-Gretchen

»Zu dunkel brennt  
die Lampe hier.  
Ich kann fast gar  
nicht sehen!«  
- »Nein! Ich  
werde gleich  
den Docht mal  
höher dreh'n.«



Kaum faßt sie nun  
die Schraube an -  
Ein Krach! ein Stoß!  
ein Schmoren!  
Und rings im  
Feuer alles  
steht!  
Ach Gott! Ich bin  
verloren!

Die Eltern kamen rasch herbei,  
Um Gretchen noch zu retten.

Doch mußten sie es lange Zeit  
Aufs Krankenlager betten.



## Bestrafte Neugier.

Wo die Klara ging und stand,  
horcht sie stets an Tür und  
Wand.



Schaut durch jede Öffnung dann,  
Ob sie nichts erlauschen kann.

Knaben schossen einst mit Pfeilen  
Nach der Scheibe hinterm Zaun.



Und schon sieht man Klara eilen,  
Um den Spasß mit anzuschau'n.  
Aber Ach! ein Pfeil verirrte  
Sich vom Ziele ab und  
dringt  
Klara in die rechte Wange,  
Daß sie blutend niedersinkt.



## Naschlotte

Die kleine Lotte war nicht brav,  
Denn wo sie was zu naschen traf,  
Vergaß sie jede gute Lehr',  
Fiel über Topf und Gläser her.

Sie naschte Zucker, ja, sogar,  
Den Kuchen, der im Schranke war,  
Und steckte in den Honigtopf  
Gar oftmals ihren blonden Kopf.



Doch einmal blieb mit Hals und Kopf  
Sie stecken in dem Honigtopf:  
Der Bruder lacht, sie weint und schreit,  
Bis sie die Schwester draus befreit.



Und Lottchen ist seit dieser Zeit,  
Das beste Mädchen weit und breit,  
Und steckt nun ihren blonden Kopf  
Ins Buch, statt in den Honigtopf!



Mach dich mit keinem  
Hund gemein,  
Wenn du nicht willst  
gebissen sein.



Der Hektor sitzt in guter Ruh  
In dem Gras dem kühlen.

Lottchen kommt nun rasch hinzu  
Und will mit ihm spielen.

Dem Hektor aber paßt  
dies nicht:

Er knurrt: »Laß mich  
doch gehen!«

Doch Lottchen ärgert sich  
und spricht:

»Du mußt, ich  
will mal  
sehen.«



Da springt der  
Hektor in der Höhi  
Und schnappt nach  
Lottchens Nase.  
In einem Nu hat er  
sie weg:  
Da liegt sie schon  
im Grase.